

Curriculum aus dem Fach Klavier

Inhaltsverzeichnis

Biennium	3
Triennium	7
<i>5. Klasse.....</i>	<i>9</i>
Bewertungskriterien.....	12

Biennium

Im Unterricht dieses Faches eignen sich die Schülerinnen und Schüler in der Ausführung und Interpretation ein Grundrepertoire an. Sie erweitern ihre Eingangskompetenzen bezüglich Tonbildung und technische Fertigkeiten so weit, dass sie im Laufe der fünf Oberschuljahre qualitativ hochwertige Ausführungs- und Interpretationsfähigkeiten entwickeln. Dazu tragen auch die Entwicklung einer angemessenen Methode des selbstständigen und selbstreflexiven Erarbeitens, Übens und Gestaltens bei. Der Erwerb eines vielfältigen Repertoires, das Solo- und Ensemblespiel von Werken verschiedenster Epochen, Musik- und Stilrichtungen und stilgerechte Interpretation sowie die Vernetzung mit anderen Musikfächern stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in diesem Fach nach Wunsch auch ein zweites Instrument/Gesang zu erlernen.

Kompetenzen am Ende des I. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- Kompositionen verschiedener Epochen, Gattungen, Stilrichtungen und Traditionen bewusst ausführen
- die wesentlichen Elemente der Instrumentaltechnik und die wichtigsten spezifischen Ausdrucksformen des Instrumentes einsetzen
 - Auftrittssituationen bewältigen
 - Eigene Interpretationsentscheidungen bewusst treffen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise/mögliche Inhalte		Anregungen, Querverweise
		(Welchen Weg wähle ich? Wie gehe ich es an? Was „mache ich durch?“ Welche Arbeitstechniken setze ich ein/trainiere ich?)		
Angemessenes psychophysisches Gleichgewicht zeigen	Atmung, Körperwahrnehmung, Etonus, Haltung, Koordinierung	Basisübungen zur Körperwahrnehmung: Spannung-Entspannung Korrekte Körper- und Sitzhaltung Grundlegende Finger -, Hand -, Handgelenk -, Arm und Schultertechnik Koordination	Diverse Klavierschulen z. B. Fritz Emonts: Erstes Klavierspiel Ein Lehrgang Fritz Emonts: Europäische Klavierschule	Da es sich um Einzelunterricht handelt, orientiert sich die Unterrichtsmethode am Lerntyp des Schülers.
Mit Notationssystemen umgehen	Notationssysteme	Schrittweises Erarbeiten des Notationssystems anhand von einfachen Übungsstücken Visuelles Erfassen des Notationssystems am jeweiligen Instrument (z. B. Klaviertastatur) Violin- und Bassschlüssel Dur- Moll-Tonleitern über 2 Oktaven Rhythmische Gruppierungen Dreiklangsarpeggien über 2 Oktaven	z.B. Hanon II: Pianista virtuoso Czerny: 70 fortschreitende Übungen Klavierschulen	Die Einstudierung eines Stückes kann durchaus auch ohne Noten erfolgen.

		<p>Akkorde Kadenzen Einfache Stücke vom Blatt spielen Intervalle, Melodien, Rhythmen, Phrasen und harmonische Strukturen innerlich hören und stimmlich wiedergeben</p>		
Spezifische Ausdrucksformen des Instruments gezielt einsetzen	Musikalische Parameter	<p>Verschiedene pianistische Techniken und Praktiken Tonqualität, Klangfarben und Dynamik Melodieführung Polyphonie Akkorde Agogik</p>	z.B. Heller Duvernoy: Elementare Studien	Die Auswahl der Literatur orientiert sich auch an den Interessen und Begabungen des Schülers. Andere Stilrichtungen sollen dabei nicht ausgeklammert werden.
Technisch-musikalische Möglichkeiten des Instrumentes nutzen	Gestik und Techniken der Tonbildung	<p>Instrumentenbezogene technische Übungen zu Phrasierung, Dynamik, Artikulation: Tonentstehung Pedale Anschlagsarten Geläufigkeit, Kraft und Unabhängigkeit der Finger Elastizität, Drehung und Kraft des Handgelenkes Anschlagsarten</p>	Einfache Klavierliteratur unterschiedlicher Epochen und Stilrichtungen	

		Einfache Sprünge Akkordspiel		
Einfache Analyseverfahren nutzen, welche mit dem einstudierten Repertoire zusammenhängen	Analyseverfahren	Analyse eines Musikstückes nach Tonart, Taktart, Form, Tempo, Stil, Epoche		

Triennium

Im Unterricht dieses Faches eignen sich die Schülerinnen und Schüler in der Ausführung und Interpretation ein Grundrepertoire an. Sie erweitern ihre Eingangskompetenzen bezüglich Tonbildung und technische Fertigkeiten so weit, dass sie im Laufe der fünf Oberschuljahre qualitativ hochwertige Ausführungs- und Interpretationsfähigkeiten entwickeln. Dazu tragen auch die Entwicklung einer angemessenen Methode des selbstständigen und selbstreflexiven Erarbeitens, Übens und Gestaltens bei. Der Erwerb eines vielfältigen Repertoires, das Solo- und Ensemblespiel von Werken verschiedenster Epochen, Musik- und Stilrichtungen und stilgerechte Interpretation sowie die Vernetzung mit anderen Musikfächern stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in diesem Fach nach Wunsch auch ein zweites Instrument/Gesang zu erlernen.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Der Schüler/die Schülerin kann

- musikalische Abläufe innerlich hören, sich selbst und anderen zuhören, hörend verstehen und empfinden
- verschiedenen Übestrategien und gesangsspezifische Techniken anwenden
- Kompositionen unterschiedlicher Epochen stilgerecht und ausdrucksvoll vortragen
- Auftrittssituationen bewältigen
- Eigene Interpretationsentscheidungen bewusst treffen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	mögliche Inhalte	Anregungen, Querverweise
Ein angemessenes psychophysisches Gleichgewicht in verschiedenen Performance-Situationen zeigen	Atmung; Körperwahrnehmung; Eutonus; Haltung; Koordinierung;	Basisübungen zur Körperwahrnehmung: Spannung-Entspannung Korrekte Körper- und Sitzhaltung Grundlegende Finger -, Hand -, Handgelenk -, Arm und Schultertechnik Koordination	Diverse Klavierschulen z. B. Fritz Emonts: Erstes Klavierspiel Ein Lehrgang Fritz Emonts: Europäische Klavierschule	Da es sich um Einzelunterricht handelt, orientiert sich die Unterrichtsmethode am Lerntyp des Schülers.
Techniken für Blattspielen und Memorierung einsetzen	Verschiedene Hilfs- und Übetchniken	Regelmäßiges Blattspiel mit steigendem Schwierigkeitsgrad	Vom Fünftonraum über den Oktavraum; eventuell darüber hinaus	Die Einstudierung eines Stückes kann durchaus auch ohne Noten erfolgen.
Technisch-musikalische Möglichkeiten des Instrumentes vertiefen und gezielt nutzen	Gestik und Technik der Tonbildung	Instrumentenbezogene technische Übungen zu Phrasierung, Dynamik, Artikulation: Tonentstehung Pedale Anschlagsarten Geläufigkeit, Kraft und Unabhängigkeit der Finger Elastizität, Drehung und Kraft des Handgelenkes Anschlagsarten Einfache Sprünge Akkordspiel	Klavierliteratur unterschiedlicher Epochen.	

Übethoden effizient einsetzen, um Ausführungsprobleme zu lösen	Lernmethoden	Unterschiedliche Übethoden (variierende Phrasierung und Rhythmisierung) anhand entsprechender Literatur	z. B.: Etüden; Tonleiter	
Kompositionen aus verschiedenen musikalischen Epochen, Gattungen, Stilrichtungen und Traditionen vortragen	Ausführungstechniken, Musikstile		Die Literatur den Möglichkeiten des Schülers anpassen	Die Auswahl der Literatur orientiert sich auch an den Interessen und Begabungen des Schülers. Andere Stilrichtungen sollen dabei nicht ausgeklammert werden.
Sich selbst und die anderen bei Ausführungen beurteilen	Beurteilungskriterien	Aufmerksames Zuhören und objektives Urteilen		

5. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	mögliche Inhalte	Anregungen, Querverweise
Ein angemessenes psychophysisches Gleichgewicht in verschiedenen Performance-Situationen zeigen	Atmung; Körperwahrnehmung; Etonus; Haltung; Koordinierung;	Basisübungen zur Körperwahrnehmung: Spannung-Entspannung	Diverse Klavierschulen z. B. Fritz Emonts: Erstes Klavierspiel Ein Lehrgang	Da es sich um Einzelunterricht handelt, orientiert sich die Unterrichtsmethode am Lerntyp des Schülers.

		Korrekte Körper- und Sitzhaltung Grundlegende Finger -, Hand -, Handgelenk -, Arm und Schultertechnik Koordination	Fritz Emonts: Europäische Klavierschule	
Techniken für Blattspielen und Memorierung einsetzen	Verschiedene Hilfs- und Übetchniken	Regelmäßiges Blattspiel mit steigendem Schwierigkeitsgrad	Vom Fünftonraum über den Oktavraum; eventuell darüber hinaus	Die Einstudierung eines Stückes kann durchaus auch ohne Noten erfolgen.
Technisch-musikalische Möglichkeiten des Instrumentes vertiefen und gezielt nutzen	Gestik und Technik der Tonbildung	Instrumentenbezogene technische Übungen zu Phrasierung, Dynamik, Artikulation: Tonentstehung Pedale Anschlagsarten Geläufigkeit, Kraft und Unabhängigkeit der Finger Elastizität, Drehung und Kraft des Handgelenkes Anschlagsarten Einfache Sprünge Akkordspiel	Klavierliteratur unterschiedlicher Epochen.	
Übethoden effizient einsetzen, um Ausführungsprobleme zu lösen	Lernmethoden	Unterschiedliche Übethoden	z. B.: Etüden; Tonleitern	

		(variiere Phrasierung und Rhythmisierung) anhand entsprechender Literatur		
Kompositionen aus verschiedenen musikalischen Epochen, Gattungen, Stilrichtungen und Traditionen vortragen	Ausführungstechniken, Musikstile		Die Literatur den Möglichkeiten des Schülers anpassen	Die Auswahl der Literatur orientiert sich auch an den Interessen und Begabungen des Schülers. Andere Stilrichtungen sollen dabei nicht ausgeklammert werden.
Sich selbst und die anderen bei Ausführungen beurteilen	Beurteilungskriterien	Aufmerksames Zuhören und objektives Urteilen		
Einfache Analyseverfahren nutzen, welche mit dem einstudierten Repertoire zusammenhängen	Analyseverfahren	Analyse eines Musikstückes nach Tonart, Taktart, Form, Tempo, Stil, Epoche		

Bewertungskriterien

Im Fach Instrument/Gesang werden die verschiedenen Kompetenzbereiche des Curriculums bei der Bewertung gleich gewichtet.

Die Bewertung des individuellen technischen Fortschritts, der Vorbereitung zu Hause und der Mitarbeit im Unterricht werden bei der Endbewertung gleichermaßen berücksichtigt.

Die Mindestanforderungen sind im Fachcurriculum definiert.

Zudem werden immer wieder unterschiedliche Auftrittssituationen geschaffen, wo Schülerinnen und Schüler die einstudierten Stücke vortragen können. Dabei wird der musikalische Vortrag und die eigene Interpretation der Schülerinnen und Schüler bewertet.